

## Neue Filme des Stadtbauamtes

=====

Verkehrsprobleme, Heimstätten, Bäder und Gärten

13. März (RK) Die Austria-Wochenschau hat im Auftrag der Stadt Wien einige Kurzfilme hergestellt, die demnächst auch in den Wiener Wochenschaukinos laufen werden. Die Filme gehören zur Serie der Filmdokumente des Stadtbauamtes "Mitdenken - mitsprechen - mitarbeiten". Sie sind durchwegs in Farben fotografiert und haben eine durchschnittliche Vorführdauer von zehn Minuten.

Bei einer Pressevorführung, die heute vormittag stattfand, sprach Stadtrat Thaller einleitende Worte. Der Stadtrat wies darauf hin, daß die Aufgabe dieser Kurzfilme sei, die Wiener mit den Problemen ihrer Stadt vertraut zu machen, die ja auch ihre eigenen Probleme sind. Die Filmdokumentenreihe soll auch weiter fortgesetzt werden.

Der erste Film zeigt die Lösung von Verkehrsproblemen an drei praktischen Beispielen: der Opernpassage, dem Praterstern und der Schwedenbrücke. Diese verkehrstechnische Großoperation am Körper der Stadt wird filmisch geschickt in Verbindung mit der Operation an einem Menschen verglichen, der an Kreislaufstörungen leidet. "Nachbar im Herbst" beschäftigt sich mit dem Problem der alten Menschen, die zwar eine Rente bekommen, wenn sie in Pension geschickt werden, aber auch als Mensch "pensioniert" werden. Um ihnen den Kontakt mit der Umwelt zu erhalten, dazu dienen die Heimstätten für alte Menschen, die die Stadt Wien seit einiger Zeit an Stelle der Altersheime errichtet. Die "Bäderstadt Wien" wird durch den "homo sapiens vindobonensis", den klugen Wiener, verkörpert, der schon immer "am Wasser z'Haus" war. Den Abschluß der Reihe bildet "Ein kleiner Traum vom Paradies", ein Film, der die Schönheiten der Wiener Parks und Gartenanlagen zeigt.

Im Zusammenhang mit diesem Streifen kam Stadtrat Thaller auch auf den Plan zu sprechen, ein Luxushotel in Wien zu errichten. Zwei Standpunkte sind dabei zu berücksichtigen: der

13. März 1957

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 454

des Fremdenverkehrs und der städtebauliche, der die unbedingte Schonung des kostbaren Grüns besonders im Stadtkern verlangt. Vom Gesichtspunkt des Fremdenverkehrs ist selbstverständlich ein Hilton-Hotel auch in Wien sehr zu begrüßen. Wien muß wieder ein Zentrum des Fremdenverkehrs werden und dazu sind auch Luxus-hotels erforderlich. Bei der Frage des zukünftigen Standortes für den Hotelneubau kann allerdings keine bestimmte Forderung gestellt werden. Dieses Problem darf nur unter Berücksichtigung der Interessen der Allgemeinheit und der Stadtplanung gelöst werden.

- - -